



FFT-Newsletter 10/2020 für die Lebenswissenschaften und Medizin

Aktuelle Information:

Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen im Dezernat FFT ist weiterhin per E-Mail und Telefon gewährleistet, ebenso können alle notwendige Unterschriften eingeholt werden.

Viele Drittmittelgeber haben bereits mitgeteilt, dass papierbasierte Unterschriften nachgereicht werden können. Bitte kontaktieren Sie uns rechtzeitig, sollte sich die Notwendigkeit abzeichnen, beim Projektträger nach Terminverschiebung zu bitten.

Aufgrund der aktuellen Lage werden die Deadlines der Ausschreibungen teilweise verschoben. Bitte überprüfen Sie bei Interesse, ob die entsprechende Frist verlängert wird.

Ausschreibungen

DFG: Priority Programme "The Active Self" (SPP 2134)

BMBF: Förderung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit Kuba

BMBF: Forschungsmission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ der Deutschen Allianz Meeresforschung

BMBF: Förderung von Forschung zu aktuellen gesellschafts-, sozial-, wirtschafts- sowie innovationspolitischen Entwicklungen in der Volksrepublik China

DFG: Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) – Ausschreibung 2020 für die Förderung von Konsortien (2. Ausschreibungsrunde)

DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Akademiepreis 2022 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Akademiepreis 2022 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Stifterverband: Wirkung hoch 100

Weitere Meldungen

DFG betont Bedeutung von Geschlecht und Vielfalt für Forschungsvorhaben

Zusätzliche finanzielle Unterstützung für DFG-geförderte Forschungsarbeiten während der Corona-Pandemie

EU: Horizon Europe: Vorbereitung von Europäischen Partnerschaften

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

DFG: Priority Programme “The Active Self” (SPP 2134)

Deadline: 27.01.2021

In 2018 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “The Active Self” (SPP 2134). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second and last three-year funding period.

The Priority Programme brings together cognitive and behavioural scientists from various disciplines, including psychology and robotics, to study the sensorimotor grounding of the human minimal self. This concept describes a person’s phenomenal experience in the here and now and how we perceive ourselves to be in a particular situation. While this experience is likely to be dominated by information delivered by the senses, i.e., by self-perception in a literal, immediate sense, humans also have knowledge about themselves, amassed over years, and a sense of understanding how their self relates to others.

The goal of the Priority Programme is to:

- provide empirically validated core mechanisms underlying the emergence of behavioural indicators of selfhood (including body ownership and personal agency);
- test how these core mechanisms generate a self in the course of ontogenetic development or the acquisition of expertise;
- integrate the knowledge about core mechanisms and their role in development and learning into a dynamic model of self-construction;
- design robotics experiments that can test hypotheses on the development of the minimal self;
- and advance the state of the art in cognitive skills in robotics, in particular for human-robot interaction.

The programme is intended to be strongly interdisciplinary in nature and proposals for the second funding phase are required to include cooperation across disciplinary borders.

Link: www.dfg.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF: Förderung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit Kuba

Deadline: 13.08.2020

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von projektbezogenen Veranstaltungen, die dem Ziel der internationalen Vernetzung mit Kuba dienen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind.

Es werden Mobilitätsprojekte zu den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Bioökonomie, insbesondere Biotechnologie und Agrarforschung
- Gesundheitsforschung und Pharmazie
- Klimafolgenforschung, Anpassung an den Klimawandel

Die Projektskizze muss von deutscher Seite eingereicht werden, wobei die Teilnahme von mindestens einem Kooperationspartner aus Kuba nachgewiesen werden muss. Die Zuwendungen werden in der Regel mit bis zu 75 000 Euro pro Projekt sowie für die in der Regel maximale Dauer von 36 Monaten gewährt.

Link: www.bmbf.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

BMBF: Forschungsmission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ der Deutschen Allianz Meeresforschung

Deadline: 14.08.2020

Die Projekte sollen einen Beitrag zur Umsetzung des Forschungsprogramms der Bundesregierung „MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung“ leisten. Es werden ausschließlich Verbundprojekte gefördert, die sich mit Maßnahmen und -Methoden zu einer (verstärkten) Aufnahme von CO₂ durch die Ozeane befassen und mit ihren Ergebnissen konkretes Handlungswissen für politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Entwicklungen liefern. Die Produkte der Mission sollen in eine Roadmap für die nachhaltige Nutzung mariner Kohlenstoffspeicher auf regionaler und globaler Ebene einfließen, die konkrete Handlungsoptionen und Szenarien aufzeigt.

Die zu beantragenden Verbundprojekte sollen sich auf jeweils eines der folgenden Themenfelder beziehen:

Forschungsthema I: Geologische Methoden zur CO₂-Speicherung

Forschungsthema II: Erhöhung der Alkalität zur Steigerung der CO₂-Aufnahme und Speicherung

Forschungsthema III: „Blue Carbon“ – Ansätze zur Steigerung der CO₂-Aufnahme und –Speicherung

Forschungsthema IV: Andere Ansätze zur Steigerung der CO₂-Aufnahme und –Speicherung

Die Forschungsmissionen können strategisch auf einen maximalen Zeitraum von acht Jahren angelegt sein. Die erste Förderphase ist auf einen Projektzeitraum von drei Jahren zu konzipieren. Nach einer erfolgreichen Evaluierung kann sich eine weitere Förderphase von bis zu drei Jahren und eine Synthese von weiteren zwei Jahren anschließen. Für die erste Förderperiode sollten folgende Gesamtfördervolumina einschließlich Gemeinkosten und Pauschalen nicht überschritten werden: Verbundprojekte für die Themen I bis III: jeweils 5 Millionen Euro; Verbundprojekte zum Thema IV: 2,5 Millionen Euro; Vernetzungs- und Transfervorhaben: 3 Millionen Euro.

Um die verschiedenen marinen Forschungsstränge zu bündeln und den Transfer der Ergebnisse zu sichern, ist neben der Förderung der genannten Themenfelder auch ein Vernetzungs- und Transfervorhaben vorgesehen, das verbundprojektübergreifende Aufgaben zur Erfüllung der Zielstellungen der Forschungsmission beinhalten soll.

Link: www.bmbf.de

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

BMBF: Förderung von Forschung zu aktuellen gesellschafts-, sozial-, wirtschafts- sowie innovationspolitischen Entwicklungen in der Volksrepublik China

Deadline: 03.08.2020

Die Fördermaßnahme erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung sowie des Aktionsplans des BMBF „Internationale Kooperation“ und soll dazu dienen, Teile der Grundlage einer evidenzbasierten Forschungs- und Innovationspolitik gegenüber und in Kooperation mit China zu schaffen. Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungsprojekte sowohl als Einzel- wie auch als Verbundvorhaben, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckzwecks relevante Themen bearbeiten. Projekte aus allen Wissenschaftsdisziplinen können gefördert werden. Konkrete Themenfelder sind bewusst nicht vorgegeben. Sie sollen sich aus der bestehenden Expertise in Deutschland (gegebenenfalls mit europäischen und chinesischen Partnern) und den zur Verfügung stehenden Quellen (Daten und Informationen soweit zugänglich, Ansprechpartner etc.) ergeben.

Die Zuwendungen werden in der Regel mit bis zu 450 000 Euro pro Vorhaben sowie in der Regel für eine Laufzeit von bis zu 36 Monaten gewährt.

Link: www.bmbf.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

DFG: Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) – Ausschreibung 2020 für die Förderung von Konsortien (2. Ausschreibungsrunde)

Deadline für verbindliche Voranmeldung zur Antragstellung in 2020 und für unverbindliche Absichtserklärung für 2021: 15.08.2020

Deadline für Anträge 2020: 30.09.2020

Bund und Länder haben im November 2018 den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beschlossen. In der NFDI sollen Datenbestände systematisch erschlossen, langfristig gesichert und entlang der FAIR-Prinzipien über Disziplinen- und Ländergrenzen hinaus zugänglich gemacht werden. Die NFDI wird in einem aus der Wissenschaft getriebenen Prozess als vernetzte Struktur eigeninitiativ agierender Konsortien aufgebaut. Mit dieser zweiten Ausschreibung lädt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Antragstellung für die Förderung weiterer NFDI-Konsortien ein.

Bund und Länder beabsichtigen, insgesamt bis zu 30 Konsortien zu fördern. Für einzelne Konsortien sind pro Jahr in der Regel 2–5 Millionen Euro inklusive Programmpauschale beziehungsweise 1,6–3,9 Millionen Euro für direkte Projektkosten vorgesehen. Ausgehend von 30 Förderfällen stehen im Durchschnitt pro Konsortium 2,32 Millionen Euro für direkte Projektkosten zur Verfügung.

Es ist zu beachten, dass auch in der Ausschreibungsrunde 2020 keine Anträge entgegengenommen werden, die ausschließlich Querschnittsthemen bearbeiten.

Link: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_29/index.html

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#) (bitte frühzeitig kontaktieren bzgl. der für den Antrag notwendigen Compliance Form)

DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Deadline: 28.10.2020

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert zur Einreichung von Antragsskizzen für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf.

Gegenstand der Ausschreibung ist die:

- Erforschung von vernachlässigten tropischen Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier einschließlich deren soziale und verhaltensbezogene Aspekte. „Vernachlässigt“ heißt in diesem Zusammenhang, dass nur geringe Mittel für Grundlagenforschung zu diesen Krankheiten zur Verfügung stehen.
- Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen
- Nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten
- Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partnerinnen beziehungsweise Partner an einem Projekt beteiligt sein

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher in der Human- und in der Veterinärmedizin ermutigen, Fördermittel für die Erforschung vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten zu beantragen. Projekte zu HIV, Malaria und Tuberkulose fallen nur dann in den Fokus der Ausschreibung, wenn sie Mechanismen der Virulenz oder die Immunabwehr der genannten Krankheiten bearbeiten. Dabei können auch Ko-Infektionen Gegenstand der Antragsskizzen sein. Projekte mit sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Fragestellungen können beantragt werden, sofern sich diese mit den Folgen oder Bedingungen vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten beschäftigen.

Link: www.dfg.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Akademiepreis 2022 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Deadline: 31.10.2020

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Mathematik und Naturwissenschaften, der Bio-wissenschaften und Medizin sowie der Technikwissenschaften vergeben.

Mit dem Akademiepreis sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden, deren Forschungsleistungen neue Horizonte eröffnen, mithin den Moment des Beschreitens neuer und vielversprechender Wege markieren. Eine Altersbegrenzung besteht nicht.

Link: www.bbaw.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Akademiepreis 2022 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Deadline: 31.10.2020

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Mathematik und Naturwissenschaften, der Bio-wissenschaften und Medizin sowie der Technikwissenschaften vergeben.

Mit dem Akademiepreis sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden, deren Forschungsleistungen neue Horizonte eröffnen, mithin den Moment des Beschreitens neuer und vielversprechender Wege markieren. Eine Altersbegrenzung besteht nicht.

Link: www.bbaw.de

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Stifterverband: Wirkung hoch 100

Deadline: 14.09.2020

Die Jubiläumsinitiative des Stifterverbandes sucht 100 zukunftsweisende Projekte für Bildung, Wissenschaft und Innovation. Die geförderten Projekte in der Jubiläumsinitiative sollen wertvolle Erneuerungsimpulse geben, die uns auch dabei helfen, die aktuelle Krise zu bewältigen und gestärkt aus ihr hervorzugehen.

Gemeinsam mit dem großen Partnernetzwerk des Stifterverbandes, bestehend aus Stiftungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, werden die ausgewählten Projekte mit weiteren Pionieren vernetzt und in einem mehrstufigen Prozess finanziell gefördert, gecoacht und weiterentwickelt. Schließlich erhalten diejenigen drei Projekte den *Wirkung hoch 100*-Preis, die das größte Veränderungspotenzial aufweisen.

Für die Förderung stehen insgesamt bis zu zwei Millionen Euro zur Verfügung. Bewerben können sich Projekte aus öffentlichen Institutionen wie Schulen oder Hochschulen, aus gemeinnützigen Einrichtungen wie Vereinen und Initiativen und von Bildungsträgern oder gemeinnützigen Sozialunternehmen.

Link: www.stifterverband.org/wirkunghoch100

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

[nach oben](#)

Weitere Meldungen

DFG betont Bedeutung von Geschlecht und Vielfaltigkeit für Forschungsvorhaben

Link: www.dfg.de

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in einer Stellungnahme die Bedeutung der Berücksichtigung von Geschlecht und Vielfaltigkeit für Forschungsvorhaben unterstrichen. Während international die Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfaltigkeit bereits von vielen Förderorganisationen abgefragt wird, nimmt die DFG im deutschen Wissenschaftssystem eine Vorreiterrolle ein. Hintergrund für die Stellungnahme des Senats ist ein Beschluss des Hauptausschusses aus dem Sommer 2018. Im Rahmen des Qualitativen Gleichstellungskonzepts der DFG hatte dieser die Reflexion der Relevanz von Geschlecht und Vielfaltigkeit in der Durchführung von Forschungsprojekten beschlossen. Nun sind die Antragsleitfäden um einen Abschnitt zur Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfaltigkeit ergänzt worden.

Die DFG hat eine Webseite mit Informationen und Beispielen aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen eingerichtet. Dort finden sich außerdem Definitionen wichtiger Begrifflichkeiten, eine Checkliste, anhand derer Antragstellende bereits in der Planungsphase prüfen können, ob Geschlechter- und/oder Vielfaltigkeitsdimensionen für ihr Forschungsvorhaben relevant sind, sowie nützliche weiterführende Links: www.dfg.de/vielfaeltigkeitsdimensionen

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Zusätzliche finanzielle Unterstützung für DFG-geförderte Forschungsarbeiten während der Corona-Pandemie

Link: www.dfg.de

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die zusätzliche finanzielle Unterstützung von DFG-geförderter Forschung während der Corona-Pandemie beschlossen. Kern des Maßnahmenbündels ist das Angebot, dass ab sofort in einer Reihe von Förderverfahren Zusatzmittel beantragt werden können, damit Forschungsarbeiten, die aufgrund der aktuellen Situation nicht in der geplanten Weise und Produktivität durchgeführt werden konnten, weitergeführt und erfolgreich abgeschlossen werden können.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

EU: Horizon Europe: Vorbereitung von Europäischen Partnerschaften

Link: » [Horizon Europe -Partnerschaftskandidaten, einschl. Entwürfe von Kurzanträgen](#)
» [Vorbereitung von Europäischen Partnerschaften: Entwurf des Leitfadens für Anträge](#)

Im Rahmen der Vorbereitung des nächsten Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, Horizon Europe, hat die Europäische Kommission kürzlich ihre Webseite zu den Europäischen Partnerschaften aktualisiert. Jeder Partnerschaftskandidat hat eine eigene Webseite, auf der nun auch die Entwürfe der Kurzanträge für eine Partnerschaft mit der Europäischen Union hochgeladen und veröffentlicht wurden.

Die Anträge sind in einem Standardformular erstellt, das von der Kommission erarbeiteten Leitlinien folgt. Sie enthalten unter anderem den jeweiligen Zusammenhang und die Definition der Probleme, zu deren Lösung die Partnerschaft beitragen wird, die angestrebten Ziele und die erwarteten Auswirkungen, eine Notwendigkeitsprüfung, die mögliche Form der Umsetzung, die beteiligten Partner sowie ein Vorschlag für das Jahr, in dem die Partnerschaft in Kraft treten sollte.

Es wird erwartet, dass alle Antragsentwürfe von den Partnerschaften, die 2021/2022 beginnen sollten, bis Mitte Juni 2020 veröffentlicht werden. Das Leitliniendokument sieht vor, dass die Vollerträge der Partnerschaften 30-60 Seiten umfassen und bereits wesentliche Aspekte der jeweiligen 'Strategic Research & Innovation Agenda' oder Roadmap enthalten.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Organisation/Verwaltung/FFT/>